



Global Nachhaltige Kommunen im Saarland

Analysebericht



gefördert von



mit Ihrer



mit Mitteln des



in Kooperation mit



Hinweis: Die weibliche Form ist in dieser Veröffentlichung der männlichen Form gleichgestellt. Lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde auf die durchgängige Nennung beider Formen verzichtet.

Analyseberichtserstellung:



Hochschule Trier
Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 1380
55761 Birkenfeld

Stand: März 2019

Kontakt:

Tel. 06782 /17-1221
E-Mail: ifas@umwelt-campus.de

Projektleitung:

Prof. Dr. Peter Heck

Projektmanagement:

Michael Müller, Niklas Scholz, Thomas Stelzig

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
1 Einleitung	1
1.1 Gesellschaftlicher Hintergrund.....	1
1.2 Inhalt und Ziele des Projektes	2
1.3 Vorgehensweise im Rahmen der ersten Projektphase	3
2 Bestandsaufnahme und -analyse im Kontext der Agenda 2030.....	7
2.1 Zentrale Kenndaten der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030.....	7
2.2 Aktivitäten in der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030	9
2.3 Verankerung in der Verwaltung im Kontext der Agenda 2030.....	13
3 Detailbetrachtungen zu ausgewählten Handlungsfeldern	14
3.1 Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	15
3.2 Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung	17
3.3 Handlungsfeld Mobilität.....	19
3.4 Handlungsfeld Globale Verantwortung.....	21
4 Ableitung erster Projektideen	24
4.1 Projektideen im Handlungsfeld Klima- / Ressourcenschutz.....	24
4.1.1 Schwerpunktthema Energie.....	24
4.1.2 Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung	26
4.1.3 Schwerpunktthema Forst- und Landwirtschaft	28
4.2 Projektideen im Handlungsfeld Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung	29
4.2.1 Schwerpunktthema Nachhaltige integrierte Städtebauliche	
Entwicklungskonzepte.....	29
4.3 Projektideen im Handlungsfeld Mobilität	29
4.3.1 Schwerpunktthema Nachhaltiger MIV.....	29
4.3.2 Schwerpunktthema Nachhaltige Mobilitätsangebote.....	30
4.4 Projektideen im Handlungsfeld Globale Verantwortung.....	31
4.4.1 Schwerpunktthema Internationale Städtepartnerschaften.....	31
5 Ausblick.....	32

Literaturverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	V
Anhang	VI

1 Einleitung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“ (GNK) für die Stadt Ottweiler erstellt.

Nachfolgend werden erst die Ziele und Hintergründe des Projektes kurz erläutert. In Kapitel 2 und 3 erfolgt anschließend die inhaltliche Auseinandersetzung mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen und dem Stand der Stadt Ottweiler in diesem Kontext. Abschließend werden in Kapitel 4 erste Projektideen abgeleitet, die zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele beitragen sollen.

1.1 Gesellschaftlicher Hintergrund

Im Jahr 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen nach Jahren der Verhandlungen die Agenda 2030 und mit ihr 17 globale Ziele zur nachhaltigen Entwicklung („Sustainable Development Goals“, SDG; vgl. Abbildung 1). Erstmalig erhalten die neuen Leitlinien universellen Charakter und sind im Sinne der gemeinsamen Verantwortung für alle Länder und gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen gültig.



Abbildung 1: Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030

Bereits im Jahr 2002 hat die Bundesregierung erstmals eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die bis heute kontinuierlich weiterentwickelt wurde und eine solide Grundlage für die nationale Umsetzung der Agenda 2030 bietet. Die neu aufgelegte „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ erläutert die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung für die Politik der

Bundesregierung und legt konkrete Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung fest. Somit bietet sie einen langfristigen Orientierungsrahmen für das politische Handeln. (Die Bundesregierung, 2016)

In Anlehnung daran hat das Saarland im Jahr 2017 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zur Zielerreichung auf kommunaler Ebene verabschiedet. (Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes, 2016)

Diese internationalen und nationalen Strategiepapiere bilden den Rahmen für das Projekt „Global Nachhaltige Kommune im Saarland“ und den vorliegenden Analysebericht.

1.2 Inhalt und Ziele des Projektes

Zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene, hat die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global mit dem Institut für Stoffstrommanagement (IfaS) ein Beratungsangebot für Kommunen im Saarland entwickelt, das mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umgesetzt wird.

Die Stadt Ottweiler hat sich im April 2018 erfolgreich als eine von 13 Modellkommunen aus dem Saarland für die Teilnahme am Projekt Global Nachhaltige Kommune im Saarland (GNK) beworben¹. Fortan wird die Kommune in einem rund zweijährigen Prozess bei der Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Leitlinie sowie Aktivitäten beraten.

Dabei spielt auch die internationale Zusammenarbeit zur Förderung des gegenseitigen Fach-austauschs bei der Umsetzung der SDGs eine bedeutende Rolle. Durch die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit werden die saarländischen Kommunen ihrer globalen Verantwortung gerecht. Konkret umfasst die Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Ottweiler die nachstehenden Inhalte:

- Durchführung einer Bestandsaufnahme und Analyse zu ausgewählten Themenfeldern der Nachhaltigkeit in der Kommune
- Entwicklung konkreter Projekte aus den Bereichen der kommunalen Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik zur Umsetzung der SDGs im Rahmen der Agenda 2030
- Konzeption und Fertigstellung eines kommunalen Aktionsprogramms in Abstimmung mit den kommunalen Gremien

¹ Eine Übersicht der 13 Modellkommunen kann dem Anhang entnommen werden.



Abbildung 2: Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“

Bei der Projektentwicklung wird der Fokus auf eine Sicherstellung der ökonomischen Tragfähigkeit der Nachhaltigkeitsprojekte gerichtet und ausgelöste Investitionen sowie regionale Wertschöpfungseffekte werden abgebildet. Weiterhin ist es Ziel, politische, unternehmerische und auch wichtige zivilgesellschaftliche Akteure kontinuierlich einzubinden.

1.3 Vorgehensweise im Rahmen der ersten Projektphase

Mit dem vorliegenden Bericht wird nun das Ergebnis der ersten Projektphase „Bestandsaufnahme / Analyse“ dokumentiert.

Die Bewertung und Analyse der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030 erfolgte im Wesentlichen über eine Betrachtung der gegenwärtigen bzw. geplanten Tätigkeiten anhand der 17 SDG (vgl. Abbildung 1). Neben kontinuierlichen Recherchetätigkeiten fand hier ein intensiver Austausch des Kernteams² der Stadt Ottweiler mit dem IfaS statt. Ziel war es, mögliche

² Bestehend aus dem Bürgermeister Hr. Schäfer und Hr. Hassel (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt).

inhaltliche Schwerpunkte herauszuarbeiten und diese letztlich in die Handlungsfelder der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie einzuordnen (vgl. Tabelle 1).

Wie in Abschnitt 1.1 dargestellt, erfolgt in allen 13 Modellkommunen eine detaillierte Betrachtung der Aktivitäten im Kontext der internationalen Zusammenarbeit zur Förderung des gegenseitigen Fachaustauschs bei der Umsetzung der SDGs. Da dieser Aspekt nicht explizit aus den Handlungsfeldern der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie hervorgeht, wird im Rahmen des Projektes GNK das Handlungsfeld „**Globale Verantwortung**“ ergänzt.

Tabelle 1: Die Handlungsfelder der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie (ergänzt um „Globale Verantwortung“) und deren Zuordnung zu den SDGs

Handlungsfeld	SDGs (direkt)	SDGs (indirekt)
Bildung, Wissen und Innovation	4, 5 und 9	alle anderen SDGs
Finanzielle Nachhaltigkeit	8 und 10	alle anderen SDGs
Demografie, nachhaltige Siedlungsentwicklung	3 und 11	1, 5 und 9
Klima- / Ressourcenschutz	6, 7, 12, 13 und 15	2, 16 und 17
Erhalt / Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandortes	8, 9 und 10	alle anderen SDGs
Mobilität	11 und 13	4, 5, 9, 11, 12
<i>Globale Verantwortung</i>	<i>1, 2, 16 und 17</i>	<i>alle anderen SDGs</i>

Mit der frühzeitigen Festlegung von inhaltlichen Schwerpunkten wird sichergestellt, dass eine möglichst umsetzungsorientierte Analyse durchgeführt wird und im Wesentlichen erfolgsversprechende Projekte in der zweiten Projektphase vertieft werden können. Dementsprechend beschränken sich die Detailbetrachtungen in Kapitel 3 sowie die Ableitung erster Projektideen in Kapitel 4 auf die zuvor erfolgte Schwerpunktsetzung.

Darüber hinaus wurde mit der ersten Projektphase ein kommunaler Nachhaltigkeitsrat in der Stadt Ottweiler gegründet. Dessen Aufgabe ist es,

- den Gesamtprozess durch unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven zu begleiten bzw. zu bereichern,
- zur Entscheidungsfindung beizutragen sowie
- als Multiplikator in die Bevölkerung zu wirken.

Am 29. November 2018 fand im Rathaus Ottweiler die erste Sitzung des Nachhaltigkeitsrates statt. Inhaltliches Ziel des Treffens war die Diskussion und Festlegung sogenannter Schwerpunktthemen. In zwei weiteren geplanten Sitzungen wird eine Unterstützung bei der Maßnahmenplanung sowie bei der Entwicklung von Handlungsempfehlungen bzw. dem kommunalen Aktionsprogramm erfolgen. Eine Übersicht der Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats ist im Anhang abgebildet.



Abbildung 3: 1 Sitzung des Nachhaltigkeitsrates

Da insgesamt 13 Modellkommunen an dem Projekt mitwirken, wird mit der regelmäßigen Durchführung von „Netzwerktreffen“ zugleich der interkommunale Fachaustausch gefördert. Neben der Auftaktveranstaltung fand ein erstes interkommunales Arbeitstreffen am 26. Oktober 2018 im Missionshaus St. Wendel statt. Das Treffen diente insbesondere der Vernetzung mit Kommunen des sogenannten „globalen Südens“ und war dementsprechend in die Internationale Kreislaufwirtschaftswoche des Umwelt-Campus Birkenfeld eingebunden (vgl. <https://icew.de/>).



Abbildung 4: 2. Interkommunales Treffen im Missionshaus St. Wendel

Tabelle 2: Zusammenfassung der bisherigen Termine

Datum	Thema	Teilnehmer
23.05.2018	1. Interkommunales Treffen (Auftaktveranstaltung)	Vertreter der 13 Modellkommunen, SKEW, Saaris, IfaS
19.06.2018	Erstgespräch	Kernteam, IfaS
18.10.2018	Zweitgespräch	Kernteam, IfaS
21.10.2018	Besuch der Internationalen Kreislaufwirtschaftswoche (ICEW) am Umwelt-Campus	Bgm. Schäfer, IfaS, Besucher der ICEW
26.10.2018	2. Interkommunales Treffen (Nord-Süd-Austausch)	Vertreter der 13 Modellkommunen, Vertreter aus „Süd“-Kommunen, Umweltministerium Saarland, SKEW, IfaS und weitere Gäste
29.11.2018	1. Sitzung des Nachhaltigkeitsrats	Nachhaltigkeitsratsmitglieder, IfaS

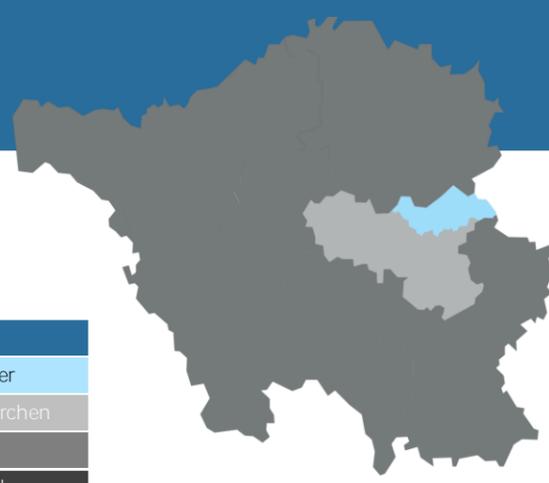
2 Bestandsaufnahme und -analyse im Kontext der Agenda 2030

Mit dem gesetzten Ziel, bedarfsgerechte Projektansätze vor dem Hintergrund der Agenda 2030 zu entwickeln, ist ein sachkundiges Wissen über den untersuchten Raum, seine gegenwärtigen Strukturen sowie vergangene und für die Zukunft prognostizierte Entwicklungen von entscheidender Bedeutung. Daher werden nachfolgend entlang der in Kapitel 1.3 definierten Handlungsfelder zentrale Kenndaten und Aktivitäten der Stadt Ottweiler dargestellt. Darüber hinaus werden in Kapitel 2 die Aktivitäten zur Analyse der Verankerung der Nachhaltigkeitsziele in der kommunalen Verwaltung beschrieben.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden prioritäre Handlungsfelder für die weiteren Detailuntersuchungen abgeleitet. Diese werden in Kapitel 3 erläutert.

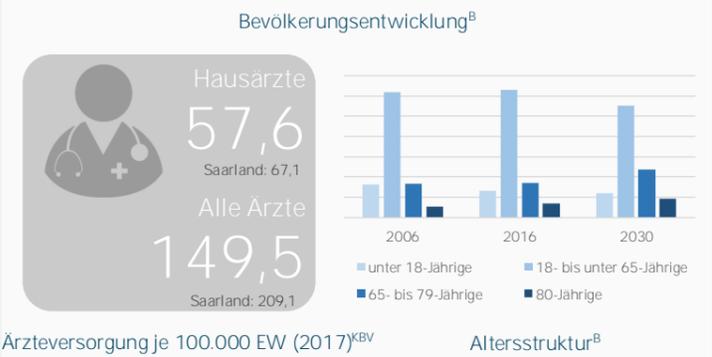
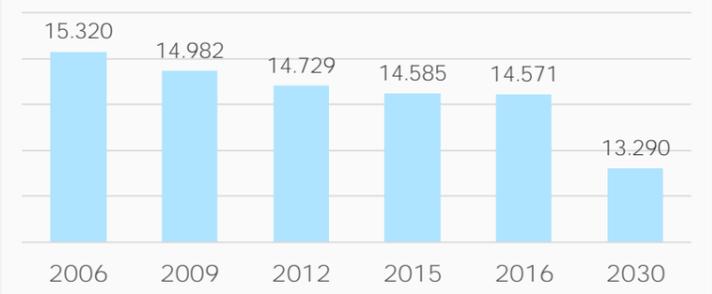
2.1 Zentrale Kenndaten der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030

Die im Rahmen des Projektes gesammelten Daten für die Stadt Ottweiler werden in der nachstehenden Abbildung beschrieben. Sofern die Daten auf kommunaler Ebene nicht zur Verfügung standen, wurden Daten auf Landkreis-, Landes- oder Bundesebene ergänzt.

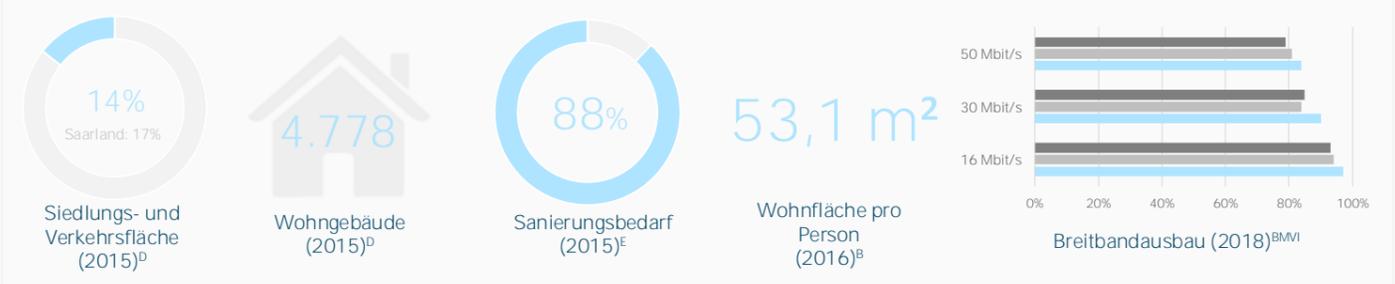


Einwohnerzahl (2017): 14.500
 Fläche: 45,52 km²
 Bürgermeister: Holger Schäfer
 Gliederung: 5 Ortsteile
 Städte-Partnerschaft: St. Rémy (Frankreich), Vrillissia (Griechenland)

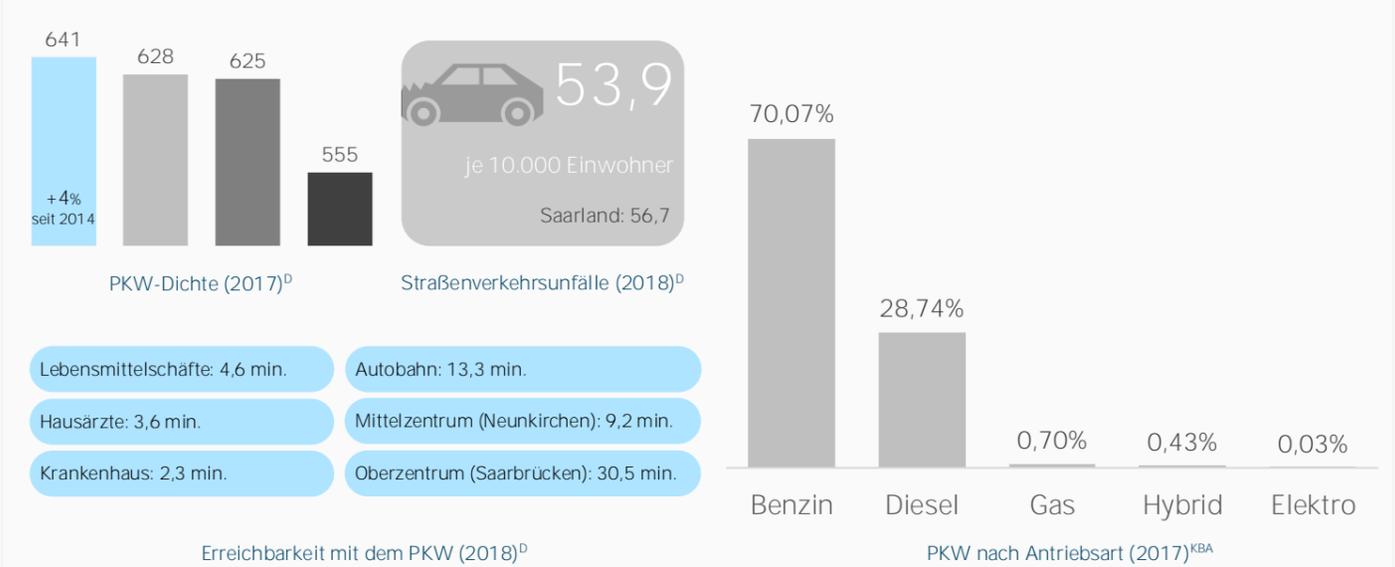
Demografie



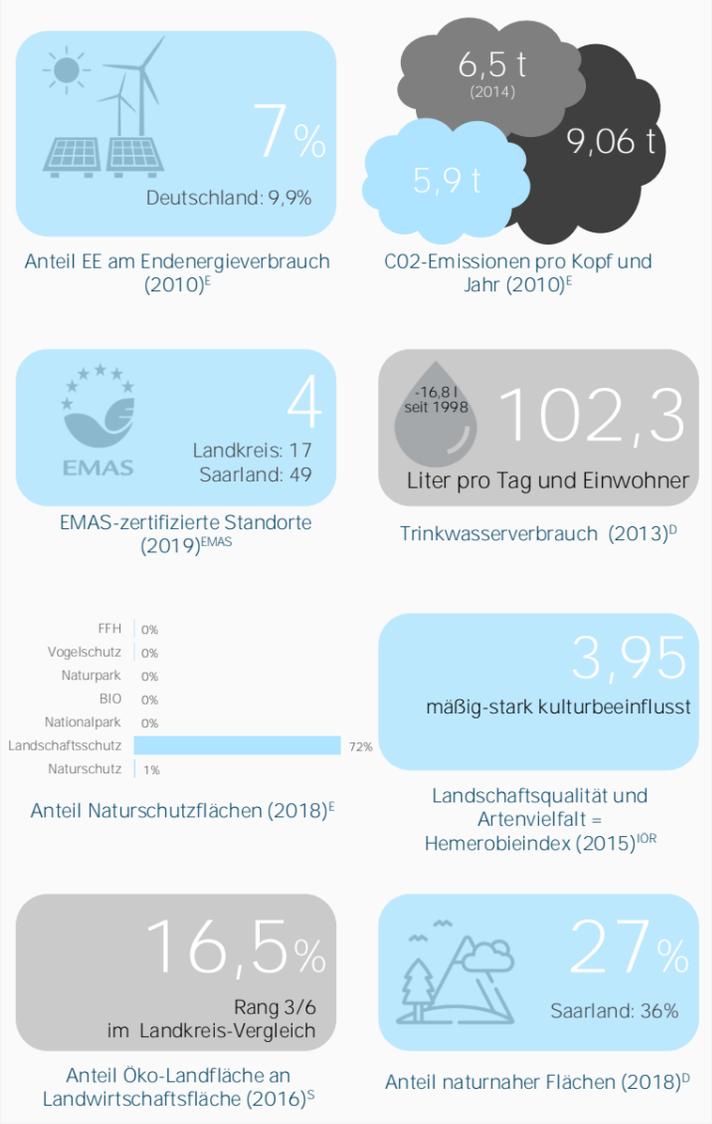
Nachhaltige Siedlungsentwicklung



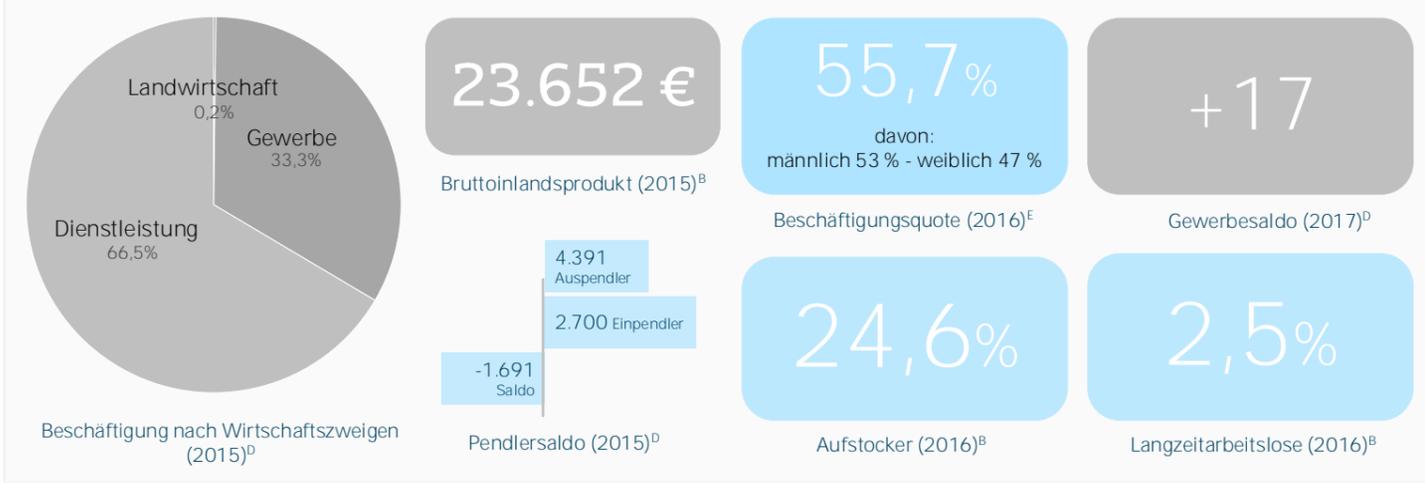
Mobilität



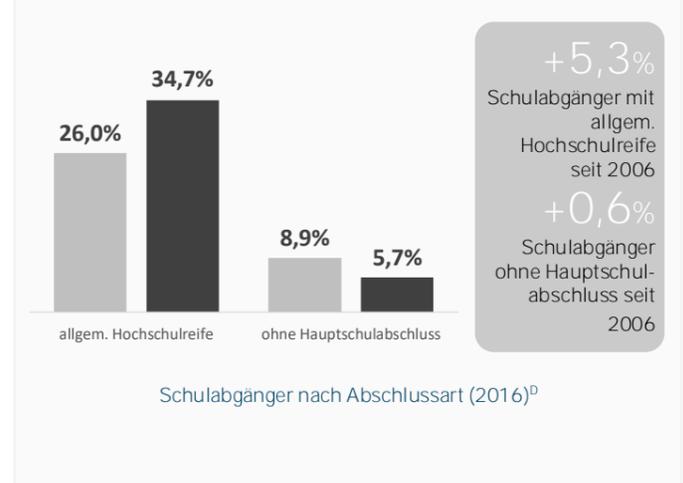
Klima- / Ressourcenschutz



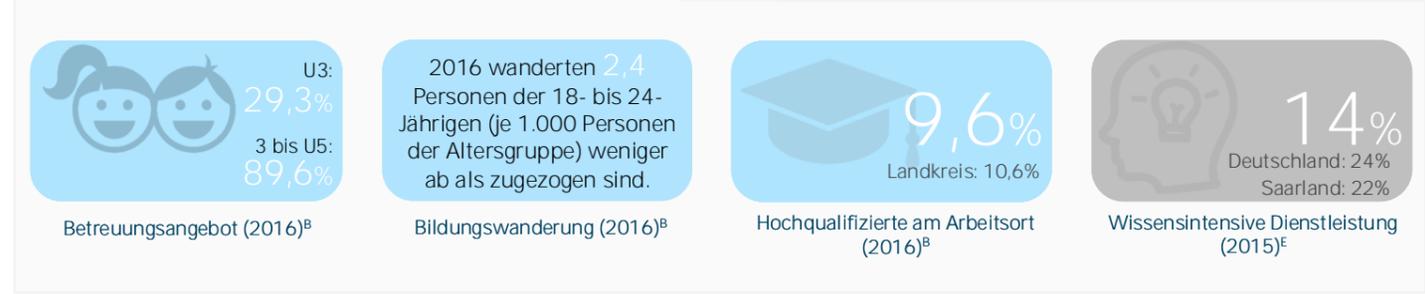
Erhalt/ Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandortes



Bildung, Wissen und Innovation



Finanzielle Nachhaltigkeit



2.2 Aktivitäten in der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030

Um ein Aktivitätsprofil der Stadt Ottweiler zu erstellen, wurden im ersten Schritt die Erkenntnisse der ersten Gespräche sowie aus den bereitgestellten Dokumenten in einer Bestandsaufnahme den Handlungsfeldern der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie sowie ergänzend dem Handlungsfeld „Globale Verantwortung“ zugeordnet (vgl. Abbildung 6). Hierbei wurden die Aktivitäten in vier Kategorien aufgeteilt:

- Konzepte und Strategien
- Maßnahmen und Aktionen
- Akteure und Netzwerke
- Auszeichnungen

Die Abbildung enthält keine Bewertung der Einzelaktivitäten, sondern zeigt lediglich die Anzahl der ausgeführten bzw. unmittelbar bevorstehenden Aktivitäten an.

Die Auswertung verdeutlicht, dass die Stadt Ottweiler insbesondere im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“ sehr aktiv ist. Neben dem im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative erstellten integrierten Klimaschutzkonzept steht der Stadt Ottweiler auch ein „Teilkonzept zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) für die Stadt Ottweiler samt ihrer vier Stadtteile“ zur Verfügung. In den Konzepten werden auch konkrete Maßnahmen beschrieben. Des Weiteren bekennt sich die Stadt Ottweiler dazu „Null-Emission-Stadt“ zu werden und ein „Ökologische Leitbild“ ist vorhanden, womit weitere Aktivitäten im Rahmen des Klima- und Ressourcenschutzes verbunden sind (z.B. die Unterstützung beim Bau von PV- und Windkraftanlagen auf dem Stadtgebiet).

Der zweitgrößte Bereich ist das Handlungsfeld „Bildung, Wissen und Innovation“. Dort sind vor allem die Schulen und Kitas anzuführen, wodurch sich die Stadt Ottweiler zu einem Bildungsstandort herauskristallisiert. Der Bildungsstandort Ottweiler wird durch die Einrichtung des Notfallfonds für Grundschüler sowie der Unterstützung der „Town and Country Stiftung“ unterstrichen.

Zusammenfassung der Aktivitäten in der Stadt Ottweiler sowie Zuordnung in die Handlungsfelder der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie



Abbildung 6: Aktivitäten in der Stadt Ottweiler analog zu den Handlungsfeldern

Das Handlungsfeld „Demografie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“ stützt sich zu einem überwiegenden Teil auf die Dokumente integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (I-SEK) sowie einem Gemeindeentwicklungskonzept (GEKO). Diese Dokumente beinhaltet konkrete Maßnahmen zur städtebaulichen und strategischen Weiterentwicklung der Stadt Ottweiler.

Das Handlungsfeld Mobilität wird sowohl durch die Maßnahmen des Handlungsfelds „Klima- und Ressourcenschutz“, als auch dem Handlungsfeld „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“ flankiert. Durch die Umsetzung des E-Mobilität-Förderprogramms werden E-Ladestationen am Bahnhof und in der Altstadt aufgebaut. Ebenfalls werden im Rahmen der Strategie „Barrierefreies Ottweiler“ alle Bushaltestellen nach und nach Barrierefrei umgebaut.

Die „Globale Verantwortung“ stützt sich auf mehrere Standbeine. Ein wichtiger Akteur bzw. Netzwerkpartner ist dabei der Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften. Darüber hinaus gibt es ein „Bündnis für Flüchtlinge“ sowie weiterer Städtepartnerschaften, um der globalen Verantwortung gerecht zu werden.

Das Handlungsfeld „Erhalt / Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandorts“ spielt in der Stadt Ottweiler noch eine untergeordnete Rolle. Hier kann lediglich der Wissensaustausch in Unternehmen angeführt werden.

Der Bereich der „finanziellen Nachhaltigkeit“ wird vor allem durch Bundes- und Landesvorgaben geregelt. Die Stadt Ottweiler hat erfolgreich ein Zinssenkungsmanagement etabliert, um der Verschuldung entgegen zu wirken.

In der nachfolgenden Darstellung werden die oben genannten Aktivitäten der Stadt Ottweiler den 17 SDGs zugeordnet. Hierbei wird unterschieden, ob die SDGs durch die Aktivitäten direkt oder nur indirekt berührt werden. Der direkte Bezug leitet sich unmittelbar aus der Zuordnung der SDGs im Rahmen der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie ab, während indirekte Bezüge im Einzelfall durch IfaS geprüft wurden. (s. Tabelle 1). Die gesamte Auswertung kann dem Anhang entnommen werden.

In dieser Zusammenfassung ist zu beachten, dass lediglich Aktivitäten berücksichtigt wurden, die insbesondere im Rahmen des Erst- und Zweitgesprächs mit dem Kernteam aufgenommen wurden oder durch die zur Verfügung gestellten Unterlagen und ergänzende eigene Recherchen ersichtlich waren. Somit kann die Vollständigkeit der Erhebung nicht garantiert werden und die Abbildung gibt womöglich nicht den vollen Umfang der tatsächlichen Bemühungen der Stadt Ottweiler wieder. Auch wurde auf einen Vergleich mit anderen GNK-Kommunen an dieser Stelle verzichtet, da hierfür eine Bewertung der Aktivitäten notwendig wäre. Diese ist jedoch im Rahmen des vorliegenden Projektes nicht möglich.

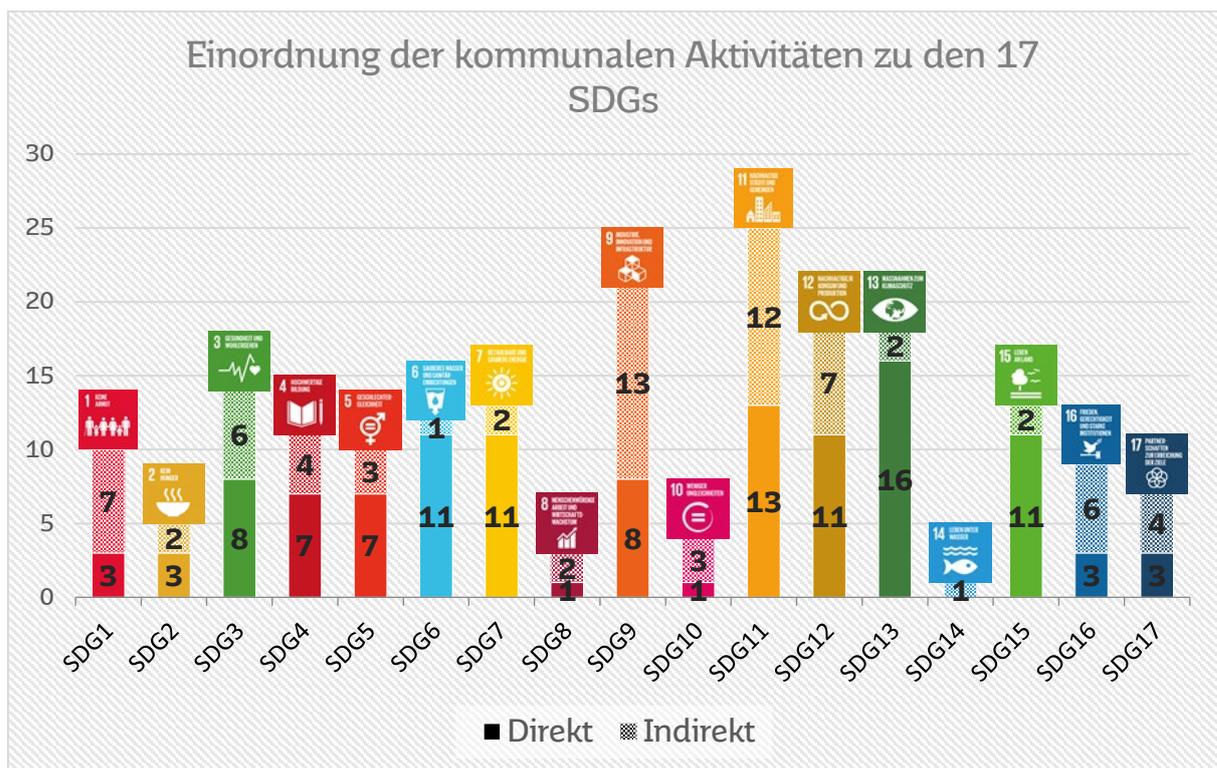


Abbildung 7: Einordnung der kommunalen Aktivitäten der Stadt Ottweiler zu den 17 SDGs

2.3 Verankerung in der Verwaltung im Kontext der Agenda 2030

Neben der generellen Erfassung der bisherigen Aktivitäten der einzelnen Modellkommunen im Kontext der Agenda 2030 wird auch überprüft, inwiefern die Ziele der Agenda 2030 bereits heute das Verwaltungshandeln der einzelnen Modellkommunen beeinflussen und ob das Thema Nachhaltigkeit fest in den Kommunalverwaltungen verankert ist. Aufgrund der Tatsache, dass die Erfassung der bisherigen Aktivitäten ausschließlich auf Basis bilateraler Gespräche zwischen Kernteam der Kommune und dem IfaS stattfindet, wird durch die Einbindung weiterer relevanter Akteure eine breitere und damit auch objektivere Informationsgrundlage geschaffen, um diesen Sachbestand bewerten zu können. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen konzipiert, der den Räten (Kreistag, Stadtrat, Gemeinderat) bei der (möglichst) nächsten Sitzung vorgelegt werden soll. Der Fragebogen kann dem Anhang 4 entnommen werden.

Diese Vorgehensweise verfolgt zum einen den Zweck, die politischen Entscheidungsträger der Modellkommunen in den gesamten Prozess miteinzubinden. Zum anderen wird dadurch ein differenzierter Blick auf die derzeitigen Rahmenbedingungen in den Kommunen erfolgen.

Die Ergebnisse der Befragungen werden anonymisiert für jede einzelne Modellkommune ausgewertet und dort, wo es möglich ist, zu einem Mittelwertprofil zusammengefasst. Diese Mittelwertprofile ermöglichen einen Vergleich der Ergebnisse aus allen 13 Modellkommunen und damit auch eine modellhafte Übersicht über die Genese der Verankerung von Nachhaltigkeit bzw. den Zielen der Agenda 2030 und der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie in saarländischen Kommune.

3 Detailbetrachtungen zu ausgewählten Handlungsfeldern

Die Gespräche mit dem kommunalen Kernteam und dem kommunalen Nachhaltigkeitsrat sowie die Bestandsaufnahme im Kontext der Agenda 2030 haben gezeigt, dass es in der Stadt Ottweiler vielfältige Aktivitäten und Anknüpfungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit gibt.

Im Hinblick auf die Zielsetzung des vorliegenden Projektes – die Entwicklung konkreter Maßnahmen und die Erstellung eines kommunalen Aktionsprogramms – müssen bzgl. der weiteren Analyse jedoch Prioritäten gesetzt werden.

Daher werden im nachfolgenden Kapitel nur ausgewählte Handlungsfelder und Themen im Detail betrachtet. Diese Schwerpunktthemen haben sich in den Gesprächen mit der Kommune aufgrund besonderer Potenziale, Erfahrungen oder aktueller Herausforderungen herausgebildet.

In Anlehnung an die saarländische Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. Tabelle 1, Abschnitt 1.2) und die Zielstellung des Projektes wurden in der Stadt Ottweiler folgende Handlungsfelder für die Detailbetrachtung ausgewählt:

- Klima-/ Ressourcenschutz
- Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Mobilität
- Globale Verantwortung

Die Handlungsfelder „Bildung, Wissen und Innovation“, „Finanzielle Nachhaltigkeit“ sowie „Erhalt / Stärkung des Wirtschafts- Industriestandortes“ werden nicht im Detail analysiert, sind jedoch aufgrund vielfältiger Überschneidungen mit den prioritären Handlungsfeldern bei der Maßnahmenentwicklung nicht ausgeschlossen.

Nachfolgend werden für die oben genannten Handlungsfelder gemeindebezogene Strategiedokumente wie bspw. bereits vorliegende Konzepte, Zielvereinbarungen oder Leitlinien der Verwaltung (strategische Maßnahmen) ausgewertet. Diese werden anhand ihres Fertigstellungsdatums, ihres Geltungsbereichs sowie ihrer konkreten Zielformulierungen analysiert.

Weiterhin werden bereits umgesetzte oder in Planung befindliche Projekte (operative Maßnahmen) untersucht. Die Projekte werden anhand ihrer Umsetzungsebene, des jeweiligen Entwicklungsstandes sowie den daran beteiligten Akteuren analysiert.

3.1 Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz

Bei den strategischen Maßnahmen im Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz wurde für die Stadt Ottweiler im Jahr 2011 ein integriertes Klimaschutzkonzept (Null-Emissions-Stadt) angefertigt. Dieses beinhaltet schwerpunktmäßig Maßnahmen im Bereich der Erneuerbare Energien. Dementsprechend beziehen sich die darin gesetzten Zielstellungen hauptsächlich auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien und in diesem Zuge die Reduzierung energiebedingter Emissionen. Darüber hinaus hat die Stadt Ottweiler ein Ökologisches Leitbild initiiert, das sich im Kern auf den Umgang mit den verschiedenen Arten von Wasser und deren Auswirkungen beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Ziele zu Konzepten / Strategien im Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz.

Tabelle 3: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“

Konzepte / Strategien			Ziele	
Dokument	Jahr	Geltungsbereich	Konkrete Ziele in Bezug zu den Schwerpunktthemen	Umsetzungsgrad
Ökologisches Leitbild	2008	Stadt	Verminderung der negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen durch den Einsatz von Agrarholz als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur	Umsetzung in Planung
			Gewässerschutz	Umsetzung teilweise
			Abwassersatzung	Umsetzung abgeschlossen
Integriertes Klimaschutzkonzept (Null-Emissions-Stadt)	2011	Stadt	Nutzung der Sonnenenergie - 150 Photovoltaikanlagen	Umsetzung teilweise
			Nutzung der Windenergie - 10 Windkraftanlagen mit 25,25 MW	Umsetzung teilweise
			Sanierung der Liegenschaften	Umsetzung teilweise
			Energieeffizienz der öffentlichen Straßenbeleuchtung - Einsparung 70%	Umsetzung abgeschlossen
			Ausbau einer Nahwärmeversorgung und Nutzung der Abwärme Potenziale von Biogasanlagen, KWK-Anlagen und industrieller Abwärme	Umsetzung teilweise
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept	2014	Stadt	Erhalt bestehender und Schaffung neuer Grünflächen	Umsetzung abgeschlossen
			Energieoptimierung bei Sanierung alter Bausubstanz, regenerative Energien bei Neubauten in der Altstadt	Umsetzung teilweise
Hochwasserschutz	2014	Bundesland	Informationsveranstaltung über Hochwassergefahren	Umsetzung abgeschlossen
Quartierskonzept (KfW)	2019	Stadt	Energetische Optimierung des Gebäudebestands sowie nachhaltige Wärmeversorgung	Umsetzung teilweise
			Förderung der Biodiversität	
			Förderung des fairen Handels	

Im Bereich der operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“ gibt es viele Maßnahmen, die losgelöst von Konzepten oder Strategien durchgeführt wurden bzw. derzeit noch laufen. Die Maßnahmen tangieren dabei besonders die Bereiche Biodiversität, nachhaltige Wärmeversorgung sowie Erneuerbare Energien. Im Bereich Energie wird vornehmlich auf das integrierte Klimaschutzkonzept zurückgegriffen, was sich neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien auch mit den kommunalen Liegenschaften der Stadt Ottweiler beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“.

Tabelle 4: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“

Aktivitäten / Maßnahmen / Projekte		
Kurzbeschreibung	Umsetzung	Zentrale Akteure
Es ist die Erstellung eines kfw-Quartierskonzept für die Altstadt geplant, mit einer Personalstellenförderung zur Begleitung der Umsetzung in Ottweiler.	in Planung	Stadt
Ziel ist es, einen 26,7 ha großen Bereich, bestehend aus Altstadt und angrenzenden Bereichen, zu sanieren. Dabei spielen Erneuerbare Energien, Erhalt und Schaffung von Grünflächen sowie Energieoptimierung bei der Sanierung alter Bausubstanz eine übergeordnete Rolle.	laufend	Stadt, Kernplan GmbH
Mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erfolgten zahlreiche Aktivitäten zur Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen. Der Schwerpunkt lag insb. im Bereich des Ausbaus der Wind- und Solarpotenziale.	laufend	Stadt
Der Schutz von Natur und Umwelt ist aus Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen schon seit Jahren ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil städtischen Handelns auf allen Ebenen. Die Stadt Ottweiler setzt dabei auf bewährte Strategien und Maßnahmen, die in einer Bilanz für die letzten Jahre dokumentiert werden.	laufend	Stadt

3.2 Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung

Die strategischen Maßnahmen im Handlungsfeld Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung stützen sich zum einen auf das für die Stadt Ottweiler im Jahr 2014 angefertigte integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept. Dieses beinhaltet schwerpunktmäßig Maßnahmen im Bereich der Altstadtentwicklung. Im Rahmen der Altstadtentwicklung ist als weitere strategische Maßnahme die Beantragung eines kfw-Quartierskonzeptes mit Personalstellenförderung zur Begleitung der Umsetzung zu nennen. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Ziele des Handlungsfelds „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“.

Tabelle 5: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“

Konzepte / Strategien			Ziele	
Titel	Jahr	Geltungsbereich	Konkrete Ziele in Bezug zu den Schwerpunktthemen	Umsetzungsgrad
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (Schwerpunkt Altstadtentwicklung)	2014	Stadt	Entwicklung eines ausgewogenen und aufeinander abgestimmten Angebotes des Gesundheits- und Vitalsektors in der Ottweiler Altstadt	Umsetzung teilweise
			Schärfung des Standortprofils der Altstadt als Zusammenspiel aus Historie und zeitgemäßem Wohnstandort	
			Altstadtbühne Ottweiler als funktionierendem „Organismus“ • städtebaulichen Maßnahmen • Stärkung des Einzelhandels und die Belebung der Leerstände • Intensivierung der Aktionen, Events und kulturellen Angebote • Förderung der Gastronomie • Erlebnisangebote für Generationen	
Quartierskonzept (KFW)	2019	Stadt	Personalstellenförderung zur Begleitung der Umsetzung	Umsetzung in Planung
			Zugang zu öffentlichen Anlage fördern / attraktiveren und kulturelles Erbe schützen	
			Beteiligungsinstrumente zur Zielerreichung	
Fair-Trade-Stadt	Laufend	Stadt	Informationsveranstaltungen zu Fair-Trade (Schule, Kitas, Vereine, Kirchen)	Umsetzung teilweise
			Fair-Trade-Produkte in der Verwaltung, Schulen, Kirchen, Vereine, Einzelhandel, Gastronomie (Kaffee, Tee, Kakao, Orangensaft)	Umsetzung teilweise

Die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“ werden losgelöst von Konzepten oder Strategien durchgeführt bzw. laufen derzeit noch. Die Maßnahmen tangieren dabei besonders die Bereiche Altstadtentwicklung und die Ausrichtung hin zu einer Fair-Trade-Stadt. Der Bereich Altstadtentwicklung wird über das integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept sowie die Erstellung des kfw-Quartierskonzept abgedeckt. Die Stadt Ottweiler ist derzeit auf dem Weg zur Fair-Trade-Stadt und muss diesbezüglich noch letzte Anstrengungen vollziehen. Maßnahmen zur Zielerreichung sind die Verwendung fair gehandelter Produkte sowie Informationsveranstaltungen die durch Medienberichtserstattung untermauert werden. Das Ganze wird von einer lokalen Steuerungsgruppe koordiniert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“.

Tabelle 6: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“

Aktivitäten / Maßnahmen / Projekte		
Kurzbeschreibung	Umsetzung	Zentrale Akteure
Fair-Trade-Stadt: Um diesen Titel zu erhalten müssen fünf erforderliche Kriterien erfüllt werden. 1. Fair-Trade Produkte (Kaffee, Tee, Kakao, Orangensaft) erwerben und verwenden 2. Bildung einer lokalen Steuerungsgruppe 3. Fair-Trade Produkte im Einzelhandel anbieten und in der Gastronomie verwenden 4. Fair-Trade Produkte in Schulen, Kirchen und Vereinen verwenden sowie Informationsveranstaltungen zu Fair-Trade 5. Medienberichtserstattung	in Planung	Stadt, Steuerungsgruppe, Schulen und KITAs
Es ist die Erstellung eines kfw-Quartierskonzept für die Altstadt geplant, mit einer Personalstellenförderung zur Begleitung der Umsetzung in Ottweiler.	in Planung	Stadt
Ziel ist es, die Altstadt stärker zu beleben und attraktiver zu gestalten. Die historische Kulisse muss auf aktuelle und künftige Nutzeranforderungen "upgedatet" werden. Das beinhaltet, den Entwurf zukunftsfähiger Nutzungsideen, Nutzungskonzepte und Vitalisierungsstrategien für eine lebendige Altstadt.	laufend	Stadt, Kernplan GmbH

3.3 Handlungsfeld Mobilität

Das Handlungsfeld „Mobilität“ positioniert ist die Stadt Ottweiler bisher im erst im begrenzten Maße aktiv bzw. die Aktivitäten beschränken sich auf Teilbereiche. Auf der strategischen Seite verfügt die Stadt Ottweiler über ein Leitbild zur Mobilität (Klimaschutzkonzept), das allgemein die Stärken und Schwächen der PKW-Verkehrsinfrastruktur in der Stadt thematisiert. Ebenfalls beinhaltet das Leitbild zur Mobilität ein E-Mobilitätsförderprogramm, das bereits Anwendung findet. Darüber hinaus sind im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Maßnahmen herausgearbeitet, die die Situation für Fahrradfahrer und Fußgänger in der Stadt Ottweiler zu verbessern versuchen. Die Maßnahmen sind neben einer Verstärkung und Verstetigung der Öffentlichkeitsarbeit vor allem planerischer und baulicher Natur. Als Ziel wird die nachhaltige Verbesserung der Fuß- und Radwege, mit dem Ziel der direkten Wegführung, sicherer und attraktiver zu gestalten formuliert. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine grobe Zusammenfassung der Ziele des Handlungsfelds „Mobilität“. Als Ziel wird die nachhaltige Verbesserung der Fuß- und Radwege formuliert. Konkret sind hier insbesondere eine direkte Wegführung sowie deren sichere und attraktive Ausgestaltung. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Ziele des Handlungsfeld Mobilität.

Tabelle 7: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Mobilität“

Konzepte / Strategien			Ziele	
Titel	Jahr	Gel- tungsbe- reich	Konkrete Ziele in Bezug zu den Schwerpunktthe- men	Umsetzungs- grad
Leitbild zur Mobilität (Klima- schutzkon- zept)	2014	Stadt	Nicht notwendigen (Auto-) Verkehr vermeiden	Umsetzung teil- weise
			Nicht vermeidbaren Autoverkehr verlagern	
			Notwendigen Autoverkehr verträglich gestalten	
			E-Mobilität Förderprogramm (PKW und Fahrrad-Ladesäulen)	
Integriertes Städtebauli- ches Entwick- lungskon- zept	2014	Stadt	Ergänzung der Fuß- und Radwege mit dem Ziel der direkten Wegeführung, sichere und attraktive Gestaltung	Umsetzung teil- weise
			Barrierefreiheit sicherstellen	

Im Bereich der operativen Maßnahmen ist die Sicherstellung der Barrierefreiheit zu nennen. Im Zuge dessen werden die Bushaltestellen in der Stadt Ottweiler barrierefrei umgebaut. Ebenfalls wurden bereits Ladesäulen für PKW am Bahnhof installiert. Zudem sind Ladesäulen am Bahnhof und in der Altstadt für Elektrofahrräder in Planung. Die Stärken und Schwächen der PKW-Verkehrsinfrastruktur stützen sich auf drei Hauptstandbeine. Darin sind Maßnahmen enthalten wie der Verkehr vermieden, verlagert oder nicht vermeidbarere Verkehr nachhaltiger gestaltet werden kann. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“.

Tabelle 8: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“

Aktivitäten / Maßnahmen / Projekte		
Kurzbeschreibung	Umsetzung	Zentrale Akteure
Barrierefreiheit; Ergänzung der Fuß- und Radwege mit dem Ziel der direkten Wegeführung, sichere und attraktive Gestaltung (Beschilderung, Steigung, Befestigung, Beleuchtung, Umbau Bushaltestellen)	laufend	Stadt
Aufbau von E-Ladestationen für Fahrräder (am Bahnhof für Pendler und in der Altstadt für Touristen) und PKW (am Bahnhof) umgesetzt	tlw. abgeschlossen	Stadt
In Zusammenarbeit der AOK – Die Gesundheitskasse mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) findet jedes Jahr die deutschlandweite Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ statt	laufend	Stadt
Verkehrsvermeidung: Verkehrsinfrastruktur (Mobilitäts-Zentrum "neuer Bahnhof", Park&Meet-Parkplätze, Restriktionen, Fuß + Rad attraktiveren) Versorgung (Ortskern aktivieren, Hol- und Bringdienste fördern)	laufend	Stadt
Verkehrsverlagerung: Umweltverbund aktivieren (Angebotssteigerung, Bürgerbus, CarSharing, Job-Ticket, flexibler Betrieb, Kundenservice)	laufend	Stadt
Nicht vermeidbaren Verkehr nachhaltiger gestalten: Mensch (Spritspar-Schulungen, Mobilitätserziehung, Schulaktionen) Technik (Autogas, Leichtlauföl, Rollwiderstands arme Reifen) Information Aktionen (Autofasten verstärken, Schnupperticket ÖPNV, Tag der Mobilität) Kommunikation (Mobilitätsmanager berufen, Kindergartenbus, Mitfahrbörse)	laufend	Stadt

3.4 Handlungsfeld Globale Verantwortung

Im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“ bezieht sich eine Strategie auf das Bündnis für Flüchtlinge. Hierbei werden eigene Maßnahmen in der Stadt Ottweiler etabliert sowie ganzheitliche Konzepte, die auf Bundesebene bereitgestellt wurden, den beteiligten Personen zur Verfügung gestellt. Eine weitere Strategie der Stadt Ottweiler ist es, das Fair-Trade-Stadt Siegel zu erhalten. Hierbei soll in naher Zukunft eine Steuerungsgruppe für die Koordination des weiteren Vorgehens in das Leben gerufen werden.

Tabelle 9: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“

Konzepte / Strategien			Ziele	
Dokument	Jahr	Geltungsbereich	Konkrete Ziele in Bezug zu den Schwerpunktthemen	Umsetzungsgrad
Bündnis für Flüchtlinge	2015	Bundesland	Monatliche Veranstaltungen (Café International, Internationale Kochgruppe)	Umsetzung abgeschlossen
			Informationen für Flüchtlinge bereitstellen (siehe Links Homepage Ottweiler)	
Fair-Trade Stadt	laufend	Stadt	Bildung einer Steuerungsgruppe für die Koordination des weiteren Vorgehens	Umsetzung in Planung

Im Bereich der operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“ gibt es bereits einige Maßnahmen. Hier konzentriert sich das Engagement hauptsächlich auf operative Maßnahmen. Die Stadt Ottweiler selbst verfügt seit 1982 über eine Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt St. Rémy. Die Pflege der Partnerschaft wird durch den Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften e. V. sichergestellt.

Im Zuge der Städtepartnerschaften laufen derzeit Aktivitäten zur Kontakthanbahnung mit der Stadt Belén in Costa Rica. Hierfür wurde bereits ein Fördermittelantrag bei der SKEW gestellt. Nach Bewilligung des Antrags ist ein Besuch der Stadt Belén geplant, um sich kennen zu lernen sowie erste Ziele für eine Partnerschaft zu diskutieren. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“.

Tabelle 10: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“

Aktivitäten / Maßnahmen / Projekte		
Kurzbeschreibung	Umsetzung	Zentrale Akteure
Fair-Trade Stadt: Die Stadt Ottweiler sieht sich in der Herausforderung einer gerechteren Gestaltung der Globalisierung und unterstützt die entsprechende weltweite Kampagne, die in Deutschland, im Saarland und im Landkreis fortentwickelt wird.	laufend	Stadt
Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften e. V.: Die Jumelage mit Leben zu erfüllen, hat sich der Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften e.V. auf seine Fahnen geschrieben	laufend	Stadt, Vereinsmitglieder
Partnerschaft mit der französischen Stadt St. Rémy	abgeschlossen	Stadt
Kontakt-Anbahnungsversuch mit der Stadt Belén in Costa Rica	Gemeinde	Stadt, Stadt Belén
Bündnis für Flüchtlinge: Informationen für Flüchtlinge und ehrenamtlich Engagierte sowie Veranstaltungen auf der Homepage Ottweiler abrufbar	laufend	Stadt, Landkreis

4 Ableitung erster Projektideen

Nachfolgend werden die Projektideen dargestellt, die auf Basis der vorangegangenen Analysen und den Gesprächen mit der Kommune für die prioritären Handlungsfelder entwickelt wurden. Ziel ist es, bis zum Projektabschluss diese Projektideen weiter zu konkretisieren.

4.1 Projektideen im Handlungsfeld Klima- / Ressourcenschutz

4.1.1 Schwerpunktthema Energie

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Energie	
Projektidee: Einführung eines kommunalen Energiemanagements	
Ziel	Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften inkl. Aufbau eines Dienstleistungsangebots
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	Durch die Einführung eines kommunalen Energiemanagements lassen sich allein durch die Umsetzung organisatorischer und geringinvestiver Maßnahmen die Verbrauchskosten in kommunalen Gebäuden nachweislich um mind. 10-20% reduzieren. Im Rahmen dieser Einführung soll auch die Gründung einer interkommunalen Energiedienstleistungsgesellschaft geprüft werden. Mögliche Anwendungsmöglichkeiten bestehen z.B. in der auf dem Stadtgebiet gelegenen Justizvollzugsanstalt.
SDG Bezug	  

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Energie	
Projektidee: Antragstellung zur Einstellung eines „Klimaschutzmanagers“	
Ziel	Förderung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch Schaffung einer Personalstelle
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	Antragstellung zur Einstellung eines „Klimaschutzmanagers“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) auf der Basis des bereits vorhandenen Klimaschutzkonzeptes. Die Personalstelle (neu zu schaffende Stelle) wird zuständig sein für die konkrete Umsetzung von Maßnahmen. Mit der Antragstellung besteht zudem die Möglichkeit, einen Investitionszuschuss für eine Klimaschutzmaßnahme zu erhalten (bis zu 200.000 € Förderung). Dieser könnte z.B. für eine Maßnahme zur energetischen Gebäudesanierung verwendet werden.
SDG Bezug	 

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Energie	
Projektidee: Ausbau von Photovoltaik	
Ziel	Konzepterstellung zur Förderung der Umsetzung von Maßnahmen im PV-Bereich
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Private Haushalte, Unternehmen, Landwirte
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes hat die Stadt Ottweiler bereits die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung gelegt. Um den Ausbau der Photovoltaik weiter zu fördern, müssen Möglichkeiten zur kurzfristigen Umsetzung weiterer PV-Projekte erarbeitet werden. Im Fokus liegt hierbei die Erfassung von Best-Practice-Beispielen zur Übertragung auf die Stadt Ottweiler (Kampagnen, Finanzierungskonzepte etc.). Im Fokus der Ausstattung mit Photovoltaikanlagen stehen nicht nur die öffentlichen Gebäude der Stadt (hier v.a. das Freibad), sondern auch Dachanlagen bei privaten Haushalten und Unternehmen oder Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Agrophotovoltaik).
SDG Bezug	  

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Energie	
Projektidee: Optimierung der Trinkwasserpumpen	
Ziel	Energie- und Kosteneinsparung durch den Einsatz einer energieeffizienten Pumpentechnologie
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Wasserversorgung Ostsaar (WVO)
Kurzbeschreibung	Eine große Anzahl bestehender Pumpensysteme bieten hohe Potenziale für Einsparungen. Zum einen gibt es durch den technischen Fortschritt und das zunehmende Energiepreis-Bewusstsein inzwischen viele Anlagenkomponenten mit höheren Wirkungsgraden als noch vor einigen Jahren. Deshalb sollen mit dem Projekt die Möglichkeiten zur Optimierung der Trinkwasserpumpen im Einzugsgebiet geprüft werden (Akteursgespräche, Erstellung Grobkonzept, Prüfung Fördermöglichkeiten etc.).
SDG Bezug	  

4.1.2 Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung und Konsum	
Projektidee: Verankerung der Nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung	
Ziel	Vorbildfunktion der Stadt fördern durch Einführung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	Durch die Einführung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie in der Verwaltung sollen bei Ausschreibungen zukünftig Regionalität und Nachhaltigkeit stärker im Fokus stehen, in dem diese Aspekte zukünftig als wichtiges Ausschreibe- und Vergabekriterium festgelegt werden. Hierzu gehören auch hohe Energieeffizienzstandards oder auch die Nutzung von Recycling-Produkten. Auf diese Weise soll seitens der Stadt eine Vorbildfunktion eingenommen werden. Im Zuge dessen sind hier die Fair-Trade Aktivitäten zu berücksichtigen, die derzeit noch in Planung sind und hier Anwendung finden sollten.
SDG Bezug	  

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung und Konsum	
Projektidee: Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema „Nachhaltiger Konsum“	
Ziel	Förderung eines nachhaltigen Konsums in der Bevölkerung
Zielgruppe	Bürger*innen, Bildungseinrichtungen, Verwaltung
Kurzbeschreibung	Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit sollen die Bürger*innen der Stadt Ottweiler zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ sensibilisiert werden. Das in diesem Kontext zu erstellende Konzept beinhaltet gezielte Informationskampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung über „Gesunde Ernährung“ und „Verwendung regionaler bzw. fair gehandelter Waren / Lebensmittel“ durch Kampagnen, Zeitungsartikel und zielgruppenspezifische Veranstaltungen. Insbesondere Mittels Urban Gardening Projekten soll zudem die gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb der Stadt Ottweiler oder in deren direktem Umfeld stattfinden. Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse dienen als ein zentrales Instrument zur Vermittlung der Thematik in der Breite. Weitere mögliche Themen sind die Einbindung der Streuobstwiesen (das Projekt Mundraub kann hier als Vorbild fungieren) und die Etablierung eines Stadthonigs.
SDG Bezug	   

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung und Konsum	
Projektidee: Konzept zur Umstellung bestehender Mensen auf regionale Produkte	
Ziel	Förderung der regionalen Wertschöpfung durch regionale Nutzung von Nahrungsmittelerzeugnissen
Zielgruppe	Stadt, JVA, Krankenhaus, Pflegeheim
Kurzbeschreibung	Bestehende Mensen / Großküchen auf dem Stadtgebiet Ottweilers sollen mit regionalen Erzeugnissen beliefert werden. Ebenfalls werden Kooperationen mit lokalen Erzeugern angestrebt, um beispielsweise die JVA, das Krankenhaus oder Pflegeheime mit regionalen Waren für die Zubereitung von Mahlzeiten zu versorgen. Im Rahmen des Projektes sollen mittels Akteursgesprächen und erster Wirtschaftlichkeitsberechnungen ein Konzept zur Identifizierung von Handlungsmöglichkeiten erstellt werden.
SDG Bezug	  

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Nachhaltige Beschaffung und Konsum	
Projektidee: Vermeidung von Plastikmüll	
Ziel	Förderung von Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Bürger*innen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen
Kurzbeschreibung	Ein aktuell vielfach diskutiertes Thema stellt das hohe Aufkommen von Plastikmüll in unserem Lebensalltag dar. Hierzu sollen Informationsveranstaltungen an Schulen, aber auch für die Bürger*innen Ottweilers stattfinden. Im Zuge dessen gilt es auch, die ansässigen Unternehmen auf die Problematiken des vermehrten Plastikmülls aufmerksam zu machen. Weiterhin sollen im Rahmen eines Konzeptes konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll erarbeitet werden, die die Vermeidung von Plastikmüll z.B. innerhalb der Verwaltung oder bei Veranstaltungen verringern.
SDG Bezug	 

4.1.3 Schwerpunktthema Forst- und Landwirtschaft

Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz	
Schwerpunktthema Forst- und Landwirtschaft	
Projektidee: Agrarholz als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur	
Ziel	Verminderung der negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen durch den Einsatz von Agrarholz als multifunktionale landwirtschaftliche Kultur
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Landwirte, Genehmigungsbehörde, Umweltverbände
Kurzbeschreibung	<p>Starkregenereignisse im Sommer 2018 führten auf dem Stadtgebiet zu Überschwemmungen, Erdbeben etc. Die Ereignisse wurden zusätzlich verstärkt durch Steilhänge und fehlenden Bewuchs. Durch gemeinsame Gespräche mit Akteuren aus Landwirtschaft, Verwaltung und Verbänden sollen Maßnahmen zur Reduzierung von Schäden durch Starkregenereignisse diskutiert und umgesetzt werden. Dies betrifft z.B. die Förderung des vermehrten Anbaus der Durchwachsenen Silphie oder des Heckenanbaus, um die negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen zu vermindern.</p> <p>Zudem wurde bereits ein interkommunaler Antrag (Eppelborn, Ottweiler, Saarbrücken, St. Wendel, Wadern) beim Bundesumweltministerium zur „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ gestellt.</p>
SDG Bezug	 

4.2 Projektideen im Handlungsfeld Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung

4.2.1 Schwerpunktthema Nachhaltige integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte

Handlungsfeld Demographie- und nachhaltige Siedlungsentwicklung	
Schwerpunktthema Nachhaltige integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte	
Projektidee: Erstellung eines kfw-Quartierskonzeptes für die Altstadt	
Ziel	Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Altstadtentwicklung
Zielgruppe	Stadt, Bewohner*innen, Unternehmen, Vereine und Verbände
Kurzbeschreibung	<p>Mittels der Beantragung von Zuschüssen zur Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes sowie für einen Sanierungsmanager zur Prozessbegleitung, sollen Maßnahmen für eine nachhaltige Altstadtentwicklung entwickelt werden.</p> <p>Inhaltlich wird das Konzept aus gegenwärtiger Sicht die nachstehenden Themen fokussieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Optimierung des Gebäudebestands sowie nachhaltige Wärmeversorgung • Förderung der Biodiversität • Förderung des fairen Handels • Zugang zu öffentlichen Anlage fördern / attraktivieren (Steigerung der Aufenthaltsqualität), kulturelles Erbe schützen (Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung) • Beteiligungsinstrumente
SDG Bezug	 

4.3 Projektideen im Handlungsfeld Mobilität

4.3.1 Schwerpunktthema Nachhaltiger MIV

Handlungsfeld Mobilität	
Schwerpunktthema Nachhaltiger MIV	
Projektidee: Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf alternative Antriebe	
Ziel	Klima- und Ressourcenschutz in der Verwaltung sowie Vorbildfunktion
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	<p>Ein besonderer Fokus wird auf die Prüfung der Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf alternative Antriebe gelegt (Dienstfahrzeuge, Reinigungsfahrzeuge für Innenstadt etc.). Im Rahmen des Projektes werden insb. Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Umrüstung auf elektrische Antriebe sowie der damit erforderlichen Ladeinfrastruktur durchgeführt (inkl. Berücksichtigung von Förderprogrammen). Zudem wird der Aufbau von Ladesäulen in Verbindung mit Solarcarport / Batterie am Rathaus-Parkplatz (mittleres Parkdeck) geprüft. Eine weitere Option für den Ladeinfrastrukturausbau besteht am Bauhof (PV-Dachanlage auf renovierter Dachfläche mit Batterie).</p>
SDG Bezug	  

4.3.2 Schwerpunktthema Nachhaltige Mobilitätsangebote

Handlungsfeld Mobilität	
Schwerpunktthema Nachhaltige Mobilitätsangebote	
Projektidee: Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes	
Ziel	Beantragung von Fördermitteln zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen des Projektes soll die Erstellung eines-Mobilitätskonzeptes forciert werden, dass durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert werden kann. Mit dessen Hilfe sollen nachhaltige Mobilitätsangebote im gesamten Einzugsgebiet Ottweilers gefördert und etabliert werden.</p> <p>Aus heutiger stehen hierbei die nachstehenden Themen, die mit dem Konzept hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft werden können, im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Elektro-Linienbusses. • Etablierung eines Elektro-Bürgerautos. Dadurch soll zudem die unzureichende ÖPNV-Anbindung für Steinbach, Fürth und Lautenbach sichergestellt werden. Darüber hinaus gilt es die Mobilität der älteren Einwohner Ottweilers zu verbessern. [vgl. Bürgerauto der VG Birkenfeld → Projekt des Ehrenamts] • Schaffung eines Angebots zum "Parken & Mitfahren" am Ausgang der Stadt Ottweiler in Richtung Neunkirchen (B41). Ebenfalls sollen die dort entstandenen Parkmöglichkeiten mit Solarcarports und Ladeinfrastruktur ausgestattet werden.
SDG Bezug	 

4.4 Projektideen im Handlungsfeld Globale Verantwortung

4.4.1 Schwerpunktthema Internationale Städtepartnerschaften

Handlungsfeld Globale Verantwortung	
Schwerpunktthema Aufbau von Städtepartnerschaften	
Projektidee: Initiierung einer Städte-Partnerschaft mit der Stadt Belén in Costa Rica	
Ziel	Aufbau einer städtepartnerschaftlichen Beziehung zur Förderung eines Nord-Süd-Dialogs sowie Treffen von konkreten Vereinbarungen für die zukünftige Zusammenarbeit
Zielgruppe	Stadtverwaltung
Kurzbeschreibung	<p>Bei der Stadt Ottweiler laufen derzeit Kontakt-Anbahnungsversuch für eine Städte-Partnerschaft mit der Stadt Belén in Costa Rica. Hierzu hat die Stadtverwaltung bereits einen Antrag im „Kleinprojektfonds kommunale Entwicklungspolitik“ gestellt. Ziel der Förderung ist es, interessierten Kommunen Einstiegshilfen in neue Maßnahmen und Partnerschaften der kommunalen Entwicklungspolitik zu geben. Dadurch werden das entwicklungspolitische Bewusstsein und das Engagement vor Ort gestärkt sowie die Vernetzung aller relevanten Akteure unterstützt. Außerdem wird der interkommunale Dialog mit dem Globalen Süden gefördert.</p> <p>Nach erfolgter Bewilligung des Antrags stehen Mittel für eine Reise nach Costa-Rica zur Verfügung, um die Interessen für den Aufbau der Partnerschaft mit der Stadt Belén zu prüfen. Von Beginn an ist es das Ziel zu vermitteln, dass konkrete Ziele die partnerschaftliche Beziehung beinhalten sollen. Daher ist die Erarbeitung eines Agenda-Papiers zur Festlegung von Fachthemen für die Kooperation vorgesehen. Mögliche Inhalte aus Sicht der Stadtverwaltung Ottweiler sind die Weitergabe von Informationen über Notfallpläne, Gefahrenabwehrpläne, Hochwasserschutz und Energietechnik / Erneuerbare Energien (LED, PV, ...).</p> <p>Im Falle einer erfolgreichen Kontakthanbahnung steht mit der Antragstellung zur Förderung einer „Personalstelle zur Koordination und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen“ eine weitere Option zur Umsetzung von Maßnahmen in diesem Schwerpunktthema zur Verfügung.</p>
SDG Bezug	

5 Ausblick

Der vorliegende Analysebericht liefert eine Übersicht über die wesentlichen Aktivitäten der Stadt Ottweiler im Kontext der Agenda 2030 und stellt damit einen ersten Schritt auf dem Weg zu einer strategischen Weiterentwicklung der gewählten Schwerpunktthemen dar.

Ziel ist es nun im Rahmen der nächsten Phase des Projektes „Global Nachhaltige Kommune im Saarland“, für die genannten Bereiche konkrete Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Hierzu werden die in Kapitel 4 gelisteten Projektideen zunächst mit den Gemeinden diskutiert und nach Prioritäten sortiert und anschließend entsprechend weiter ausgearbeitet. Insbesondere werden für die einzelnen Projektideen, konkrete Umsetzungsschritte definiert, die einzubindenden Akteure genannt, die Wirkungen dieser Maßnahmen beschrieben und Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Parallel dazu erfolgt ein koordinierter Austausch zwischen den Kommunen. Konkret sind drei weitere interkommunale Treffen geplant:

- 3. Interkommunales Treffen am 25. März 2019
- 4. Interkommunales Treffen am 24. Juni 2019
- 5. Interkommunales Treffen am 07. Oktober 2019

Im Rahmen dieser Treffen soll den Kommunen die Gelegenheit gegeben werden, sich hinsichtlich ihrer Erfahrungen im Kontext der Agenda 2030 auszutauschen und voneinander zu lernen. Weiterhin werden diese Veranstaltungen genutzt, um den Kommunen fachliche Informationen zu zentralen Themenfeldern zu liefern. Hierzu zählen beispielsweise die Vorstellung konkreter Handlungsmöglichkeiten (Best-Practice-Beispiele) und Förderprogramme.

Abschließend werden die ausgearbeiteten Projektideen und die Erfahrungen aus dem Gesamtprozess in einem kommunalen Aktionsplan zusammengeführt. Jede Kommune erhält einen individuellen Aktionsplan, der basierend auf den gewählten Themenschwerpunkten sowohl operative als auch strategische Empfehlungen zur nachhaltigen Entwicklung der Kommune enthält.

Literaturverzeichnis

Die Bundesregierung. (2016). Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Neuauflage 2016. Berlin.

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes. (2016). *Gemeinsam Verantwortung tragen für heute und morgen - Nachhaltigkeitsstrategie für das Saarland*. Saarbrücken.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030	1
Abbildung 2: Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“	3
Abbildung 3: 1 Sitzung des Nachhaltigkeitsrates	5
Abbildung 4: 2. Interkommunales Treffen im Missionshaus St. Wendel.....	6
Abbildung 5: Steckbrief der Stadt Ottweiler	8
Abbildung 6: Aktivitäten in der Stadt Ottweiler analog zu den Handlungsfeldern	10
Abbildung 7: Einordnung der kommunalen Aktivitäten der Stadt Ottweiler zu den 17 SDGs	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die Handlungsfelder der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie (ergänzt um „Globale Verantwortung“) und deren Zuordnung zu den SDGs.....	4
Tabelle 2: Zusammenfassung der bisherigen Termine	6
Tabelle 3: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“	16
Tabelle 4: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Klima- und Ressourcenschutz“	17
Tabelle 5: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“	18
Tabelle 6: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Demographie, nachhaltige Siedlungsentwicklung“	19
Tabelle 7: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Mobilität“	20
Tabelle 8: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Mobilität“	21
Tabelle 9: Übersicht über die strategischen Maßnahmen der Stadt Ottweiler im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“	22
Tabelle 10: Übersicht über die operativen Maßnahmen im Handlungsfeld „Globale Verantwortung“	23

Anhang

Anhang 1: Übersicht der Modellkommunen

Global Nachhaltige Kommunen im Saarland



1 Stadt Wadern



2 Gemeinde Nohfelden



3 Gemeinde Tholey



4 Kreisstadt St. Wendel



5 Gemeinde Nalbach



6 Gemeinde Eppelborn



7 Stadt Ottweiler



8 Gemeinde Wallerfangen



9 Gemeinde Überherrn



10 Landeshauptstadt Saarbrücken



11 Stadt st. Ingbert

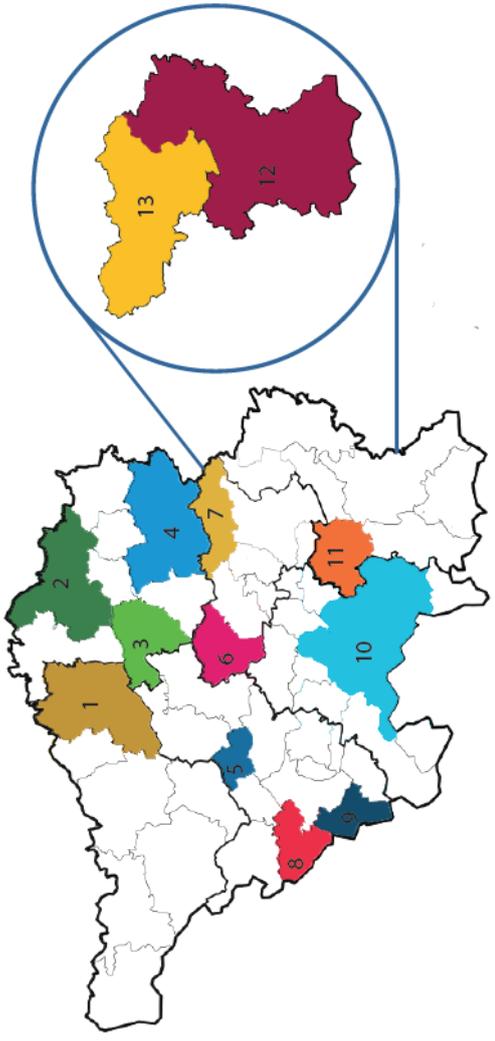


12 Saarpfalz-Kreis



13 Landkreis Neunkirchen





Anhang 2: Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates

Name		Institution
Neufang	Georg	Landwirt
Bechtel	Natalie	Kita Lehbesch
Dr. Schönwald	Antje	Europäische Akademie Otzenhausen
Häusler	Klaus	WFG LK NK
Wanninger	Renate	Journalistin SR
Paul	Dominique	OID OTW Druckerei
Bettinger	Armin	OTW Gewerbeverein
Beaurepere	Sylvia	GS-Lehbesch
Schneider	Jürgen	Bienenzuchtverein OTW, VDI BV Saar e.V.
Srempel	Marion	Filialdirektorin OTW
Keller	Markus	Werns Mühle
Kunz	Stefan	WVO GmbH
Jochum	Hans-Peter	1. Beigeordneter
Hassel	Christoph	Amt für Stadtentwicklung
Hoffmann	Ralf	Presse Stadt OTW

Anhang 3: Auswertung SDG-Zuordnung

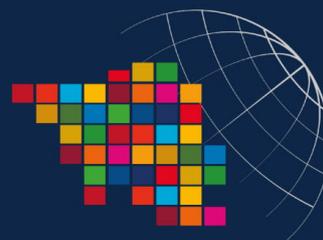
Handlungsfeld	Aktivität	1 KEINE ARBEIT	2 KEIN ARBEIT	3 GESUNDE UND WOHLFÜHLIGE MENSCHEN	4 INCLUSIVE WIRTSCHAFT	5 GEGENSTÄNDLICHE GLEICHHEIT	6 SAUBERE WASSER UND SANITÄR- UND HYGIENEFACH	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	8 WACHSTUMFÖRDERNDE UND INCLUSIVE WIRTSCHAFT	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN	12 NACHHALTIGES VERBRAUCH UND PRODUKTION	13 KLIEMASCHUTZ	14 LEBENDIGE OZEANE, MEERE UND MEERESLEBENS	15 LEBENDIGE ÖKOSYSTEME	16 FRIEDLICHE UND GERECHTE GESELLSCHAFTEN	17 PARTNERSCHAFT FÜR ZWISCHENWIRTSCHAFTEN
Bildung, Wissen und Innovation	Bildungsstandort Ottweiler	x	x		x	x	x	x		x		x	x				x	
	Beschlussvorlage "Notfallfonds für Grundschüler"	x			x	x	x			x	x	x						
	Town and Country Stiftung		x	x	x	x	x			x		x	x	x		x		x
	"Das Saarland lebt gesund"			x	x	x				x		x	x					
	"Ottweiler lebt gesund"			x	x	x				x		x	x					
	Lernort Natur			x	x	x				x		x		x	x	x		x
	Gleichstellungsbeauftragten				x	x			x	x	x	x						x
Finanzielle Nachhaltigkeit	Zinssenkungsmanagement	x										x						x
Demografie, nachhaltige Siedlungsentwicklung	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept	x		x						x		x						
	Gemeindeentwicklungskonzept	x		x						x		x						
	Quartierskonzept (KFW)	x		x						x		x						
	Ausbildung in Ottweiler	x		x		x				x		x						
	JVA „schwitzen statt sitzen“			x						x		x						
	Kanalisierungsfahrplan			x						x		x						
	Behindertenbeirat / Behinderten- und Seniorenbeauftragten			x						x		x						
	Landessiegel Familienfreundliche Kommune			x		x				x		x						
Klimaschutzkonzept						x	x					x	x		x	x		

Handlungsfeld	Aktivität	1 KEIN ARBEIT MENSCHEN	2 REINIGES WASSER	3 GESUNDE ÖKOSYSTEME	4 ENERGIE REINE	5 GLEICHGELTIGE GESCHLECHTER	6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE TOILETTEN	7 BEZAHLBARE ENERGIE	8 WIRTSCHAFTS WACHSTUM UND ARBEIT PLATZ	9 INDUSTRIE, ENERGIE UND BIOÖKONOMIE	10 GERECHTIGKEIT	11 BEWAHRTE UND SAUBERE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN	12 KREISLAUFWIRTSCHAFT UND SAUBERE PRODUKTION	13 KLIEMASCHUTZ UND SAUBERE ENERGIE	14 LEBENDIGE ÖKOSYSTEME	15 LEBENS UND ÖKOSYSTEME	16 FRIEDEN, RECHTSGERICHTIGKEIT UND GERECHTIGKEIT	17 PARTNER- SCHAFTEN FÜR DIE ERREICHUNG DER ZIELE
Klima- / Ressourcenschutz	Hochwassernotfallpläne						x	x					x	x		x		
	Gewässerschutz						x	x					x	x		x		
	Ökologisches Leitbild						x	x					x	x		x		
	Null-Emission-Stadt						x	x					x	x		x	x	
	Abwassersatzung						x	x					x	x		x		
	Umwelt AG Gymnasium Ottweiler						x	x					x	x		x		x
	Erhöhung der Biodiversität						x	x					x	x		x		
	Jahresbericht Gewässerschutz						x	x					x	x		x		
	Regenwasserrückgewinnung						x	x					x	x		x		
	„Klimafreundliches OTW“						x	x					x	x		x		
Erhalt- / Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandortes	Wissensaustausch in Unternehmen				x			x	x	x	x						x	x
Mobilität	E-Mobilität Förderprogramm								x			x	x	x				
	„Barrierefreies Ottweiler“								x			x		x				
	E-Ladestationen								x			x	x	x				
	E-Fuhrpark								x			x	x	x				
	"Mit dem Rad zur Arbeit"											x		x				
Globale Verantwortung	Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften e. V.	x	x	x	x					x	x						x	x
	„Bündnis für Flüchtlinge“	x	x	x	x	x	x		x	x		x					x	x

Handlungsfeld	Aktivität	1 KEINE ARBEIT 	2 KEIN KLIMA 	3 GESUNDHEIT UND WELTWEISE 	4 BILDUNGSZIELE NEBEN 	5 GLEICHRECHTIGKEIT 	6 SAUBERE WASSER UND SANITÄR- EINRICHTUNGEN 	7 ENERGIE UND KLIMASCHUTZ 	8 WIRTSCHAFTSWACHSTUM UND ARBEITSGEBENDE MENSCHEN 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN 	12 NACHHALTIGE VERBRAUCHS- UND PRODUKTIONSMUSTER 	13 KLIEMANWENDEUNGEN 	14 LEBENSMEERE UND OZEANE 	15 LEBENS- LÄNDER UND ÖKOSYSTEME 	16 FRIEDEN, RECHTSGERICHTIGKEIT UND STÄRKE VON INSTITUTIONEN 	17 PARTNER- SCHAFTEN FÜR DIE ERREICHUNG DER ZIELE
	Partnerschaft mit Frankreich (St. Rémy)	x	x		x							x					x	x

Anhang 4: Fragebogen zur Selbsteinschätzung des Stadtrats

„Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“

Befragung der Ratsmitglieder aus den
Modellkommunen

Sehr geehrtes Ratsmitglied,

Ihre Kommune engagiert sich im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“ als eine von 13 Modellkommunen. Im Rahmen dieses Projektes führen wir eine kurze Meinungsabfrage durch. Bitte nehmen Sie sich nur wenige Minuten Zeit und geben Ihre Einschätzung an uns zwecks einer **anonymisierten** Auswertung weiter. Ihre Angaben werden ausschließlich zur Projektdokumentation verwendet.

Hintergrund:

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat 2015 für eine nachhaltige Entwicklung der Staatengemeinschaft die sogenannte Agenda 2030 verabschiedet. Diese beinhaltet 17 einzelne Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene. Das Saarland unterstützt diese Agenda im Rahmen der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Frage 1: Haben Sie von dieser Agenda 2030 bereits gehört?

JA

NEIN

Frage 2: Haben Sie von der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie bereits gehört?

JA

NEIN

Wenn ja, wie viele Einzelziele sind Ihnen bekannt? (Anzahl)

Frage 3: Ihre Kommune ist eine von 13 Modellkommunen im Saarland, die sich aktiv in diesen Nachhaltigkeitsprozess einbringen möchte. Wurde das Thema „Agenda 2030“ Ihrer Meinung nach bereits vor Beginn dieses Projektes im Rat diskutiert?

JA

NEIN

Frage 4: Wurde das Thema „Agenda 2030“ Ihrer Meinung nach bereits vorher in der Verwaltung diskutiert?

JA NEIN

Frage 5: Beeinflussen die Ziele der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie Ihrer Meinung nach die Entscheidungen Ihrer Kommunalverwaltung?

Trifft zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

Frage 6: Beeinflussen die Ziele der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie Ihrer Meinung nach die Entscheidungen Ihrer Ratsbeschlüsse?

Trifft zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

Frage 7: Glauben Sie, dass die Nachhaltigkeitsziele die positive Entwicklung Ihrer Kommune fördern können?

Trifft zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

Frage 8: Möchten Sie mehr über die 17 Nachhaltigkeitsziele erfahren?

JA NEIN

Vielen Dank für Ihre Kooperation !